

Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Vereinsheim: Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Zusammenkünfte jeden Freitag 19 Uhr.

Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hans Malicky, Theresienfeld 112, Niederösterreich.

Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1.

Bezugspreis einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich für Österreich S 50.-, Schweiz sfr 10.-, übriges Europa DM 10.-, Übersee Dollar 5.-. Einzelhefte für Österreich S 4.-, Schweiz sfr 1.-, übriges Europa DM 1.-, Übersee Dollar 0.40. Alle Zuschriften an das Vereinsheim. - Anfragen technischer Natur (z. B. über Versand der Zeitschrift) können nur beantwortet werden, wenn Rückporto beiliegt.

10. Jahrgang

Nr. 2

Feber 1963

Beobachtungsstation Weißsee.

Die Österreichische Zentralstelle für Schmetterlingswanderungen am Haus der Natur, Salzburg, hat 1962 eine Forschungsstelle am Weißsee in den Hohen Tauern (2350 m) eingerichtet. Die leichte Erreichbarkeit des Weißsees über Zell am See in den Salzburgerischen Pinzgau, ab Uttendorf mit dem Autobus nach Enzingerboden und von dort mit der Gondelbahn zur Bergstation Weißsee war für die Wahl dieses Platzes entscheidend.

Knapp unterhalb der Bergstation der Gondelbahn und des Hotels Rudolfshütte hatte die Österr. Bundesbahn die ehemalige Unionsbaracke aus der Zeit der Errichtung der Amersperre (Staudamm) für die Unterbringung von gelegentlichen Bautrupps in Verwendung. Nach längeren Verhandlungen mit der ÖBB ist es nun gelungen, die Räume 1 und 1 b im Ausmaße von insgesamt 23,6 m² in Miete zu nehmen.

Die Beobachtungsstation ist dem Haus der Natur in Salzburg bzw. der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft angeschlossen, und ich übernahm als Leiter den Ausbau der Station. Dazu hat die Österreichische Akademie der Wissenschaften, die schon seit mehreren Jahren ihr Interesse an der Wanderfalterforschung durch Subventionen bekundete, einen namhaften Beitrag gegeben. Ihr sei an dieser Stelle der besondere Dank ausgesprochen. Herzlichen Dank gebührt Herrn Professor Dr. Otto Wettstein und Herrn Professor Dr. E. P. Tratz, die mir mit Rat und Tat beigestanden sind. Nicht unerwähnt möchte ich Herrn Bscherer lassen, der mehrere Jahre am Weißsee arbeitete und mich auf manche gute Möglichkeiten aufmerksam machte.

Mit Beginn des Sommers 1962 wurde nun der Ausbau begonnen. Nach wochenlanger Arbeit waren die Räume wohnlich und zweckentsprechend eingerichtet. Der elektrische Strom versorgt die Beleuchtung, die Heizung mit Wärmestrahler, eine Kochnische und einen Boiler, der Warmwasser für Waschen und Brause liefert. Der Wohnraum hat für zwei Betten Platz, mehr Betten können im Leuchtraum, wenn nötig, aufgestellt werden. Die nur 3 Minuten entfernte Rudolfshütte bietet zusätzliche Bequemlichkeit.

Die zukünftige Verwendung der Beobachtungsstation soll alpin-biologischen Arbeiten dienen, in erster Linie natürlich der Wanderfalterforschung. Für naturwissenschaftlich Interessierte, die in der Beobachtungsstation ihren Forschungen nachgehen wollen, ist ein Übereinkommen mit dem Haus der Natur bzw. mit dem Leiter der Station notwendig. Im Stationsbuch werden die jeweiligen Ergebnisse und Forschungen eingetragen und bilden die Unterlage für die Jahresberichte.

Die ersten Beobachtungen wurden im Juli und August 1962 gemacht. Rings von Gletschern umgeben, zieht sich eine einst vom Gletscher geformte Rundbuckellandschaft vom Grünsee 1714 m über den Weißsee 2250 m bis zum Kalser Törl (Tauern) hinauf. Das offene Gebiet dieser alpinen Region bietet nur wenigen Schmetterlingen Entwicklungsmöglichkeit. Durch die Arbeiten an der Amersperre (Weißsee) ist ein größeres steriles Gebiet entstanden. Der Abfluß des Weißsees hinunter zum Grünsee ist durch die Stauung zu einem bedeutungslosen Wasserlein in dem einstigen großen Bett des Weißbaches geworden. Bis jetzt konnten nur wenige Tagfalter hier beobachtet werden. Der im Tal beheimatete Kleine Fuchs (*Vanessa urticae*) verbringt hier oben seine Sommerfrische, ständig um die verfallenen Baracken fliegend. Der kleine Kohlweißling (*Pieris rapae*) und der Rapsweißling (*Pieris napi*) fliegen entlang der kleinen Gerinne, letzterer eierlegend auf Kresse. *Erebia lappona* und *Melanopraepestralis* haben hier ihren Lebensraum. Die Raupe von *Melitaea cynthia* fand sich hier unter Steinen.

Der erste Leuchtabend fand am 26.7.62 mit einer Mischlichtlampe 500 statt. Zwei *Gammaeulen*, bekannt als Wanderer, und drei *Mamestra dentina*, in diesen Höhen ziemlich häufig vorkommend, waren das magere Ergebnis. Das immer ungünstiger werdende Wetter brachte am 8.8.1962 Neuschnee. Am 9.8.1962 wurde der nächste Leuchtversuch gemacht. Um die Falter an den Wänden leichter schätzen zu können, wurde die Gesamtfläche des Leuchtraumes ausgemessen. Bis Mitternacht ergab die Schätzung ca. 4000 Stück, vorwiegend *Gammaeulen*, die wanderverdächtige *Agrotis pronuba* und *M.dentina*. Am 20.8.62 konnten 1000 Stück geschätzt werden, darunter eine große Zahl der verschiedensten kleinen *Eupitheci*en, ca. ein Dutzend der wandernden *Heliothis peltigera*, eine aus dem Tal hochgeflogene *Actia caja*, ein Bärenspinner, vorwiegend aber wieder *Gammaeulen*. Am 22.8.62 ist der Leuchtraum von 6-7000 Faltern erfüllt, nachdem eine Woche vorher an der Bergstation schon ein massenhafter Anflug von *Gammaeulen* festgestellt werden konnte. Die Falter kommen aus dem Nebel, der etwa 15 m lange Lichtkegel vor dem Fenster ist erfüllt von Faltern; es ist wie bei einem Schneegestöber. Außer dem Gewimmel von *Gammaeulen* ließen sich noch mehrere Windenschwärmer (*P.convoluti*) feststellen. Am 23.8.1962 betrug der *Gammaanflug* etwa 1700 Stück. Am 7.9.62 wurde mit der fachlichen

Hilfe meines Sohnes eine erste genauere Bestandsaufnahme des Anfluges der häufigsten wandernden Arten durchgeführt. Die Zählung der sitzenden Falter wurde viermal durchgeführt, die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis.

	A.ypsilon	P.gamma	A.pronuba	B.meticulosa	A.c-nigrum	A.segetum
21,00	130	80	50	15	5	3
21,30	230	260	85	30	25	8
22,30	350	410	110	40	25	10
24,00	500	500	220	60	?	?

An weiteren Wanderfaltern kamen noch 10 Windenschwärmer, 25 *A.saucia* sowie Irrgäste aus dem Tal wie *X.socia*, *A.prasina*, *A.occulta*, *O.circellaris*, *Sc.libatrix*, und *M.glauc*a aus der Almregion. Der Gesamtanflug dürfte gegen 2000 Stück betragen haben. Der Hauptwanderer des Jahres ist ohne Zweifel die Gammaeule gewesen, die in großen Herbstschwärmen auch über das Weißseegebiet nach Süden gewandert ist.

Anschrift des Verfassers und Leiters der Beobachtungsstation:
Karl Mazzucco, Salzburg, Siezenheimerstr. 70.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [10_2_1963](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl sen.

Artikel/Article: [Beobachtungsstation Weißsee. 9-11](#)